

Patrizier Giacomo Filippo Durazzo, marchese di Gabiano, während seines langen Lebens (1729–1812) gesammelt hat und die sich noch heute im Besitz der Familie im Palazzo Durazzo-Pallavicini in Genua befinden. Von der reichen, zumeist von humanistischen Interessen geprägten Sammlung gehören ca. 100 Hss. dem MA an (9.–15. Jh.); unter ihnen seien die Hss. B IV 1 (Kat.-Nr. 174) mit Werken des Juan de Torquemada, B V 13 (Kat.-Nr. 201) mit Akten des Konstanzer Konzils, und B V 15 (Kat.-Nr. 203) mit einer Überlieferung der Chronik Martins von Toppau hervorgehoben. Die Einleitung gibt Auskunft über die Entstehung der Sammlung und den Lebensweg ihres Stifters. Indices der Personen, Orte und Sachen, der Schreiber und Vorbesitzer sowie der Incipits erschließen den Band.

A. P.

Marcel Thomas, *Nouvelles acquisitions latines et françaises du Département des Manuscrits de la Bibliothèque nationale pendant les années 1972–1976*, BECh 136 (1979) S. 271–376, verzeichnet 878 Hss., darunter 32 lateinische, von denen folgende besonders zu nennen sind: der Kommentar zum Leviticus von Radulphus Flaviacensis (nouv. acq. lat. 2655, 2. Hälfte des 12. Jh.); die Schreiben Damasus' I. und Siricius' in der *Collectio canonum Lanfrancus von Bec* (nouv. acq. lat. 2657, Fragment 7, 11./12. Jh.); Bruchstücke von Gratians Dekret (nouv. acq. lat. 2657, Fragmente 22–23, 12. Jh.), des Liber extra (nouv. acq. lat. 2657, Fragmente 24–25, 13. Jh.) und der Extravaganten (nouv. acq. lat. 2657, Fragmente 29–30, 14. Jh.); die *Dictamina rhetorica* des Guido Faba (nouv. acq. lat. 3156, unvollständig, 13. Jh.).

A. G.

The medieval manuscripts of Keble College, Oxford. A descriptive catalogue with summary descriptions of the Greek and Oriental manuscripts, compiled by M. B. Parks, London 1979, Scholar Press, XXI u. 365 S., 16 Tafeln, 176 Abb., £ 75. – Beschrieben werden 87 überwiegend ma. lateinische Hss. ausnahmslos liturgischen Inhalts, dazu 3 Hss. in Rotulus-Form und mehrere Fragmente, darunter vier des St-Amand-Typs aus einem Sakramentar Arns von Salzburg (die Sieghild Rehle in den *Textus patristici et liturgici* 10, 1973, S. 99 ff. bereits veröffentlicht hat). Die Sammlung verdankt ihre Entstehung dem sog. Oxford Movement, einer Erneuerungsbewegung innerhalb der Anglikanischen Kirche mit der Tendenz, auf das ma. kirchliche Erbe zurückzugreifen; diese Bewegung hatte u. a. 1870 zur Gründung von Keble College sowie zum Ankauf und zur Stiftung zahlreicher liturgischer Hss. meist kontinentaler Herkunft geführt. – Zwei Einzelheiten: Der nicht identifizierte Vorbesitzer der Hs. 18 (vgl. S. 55) war Carl Friedrich von Wendt (1748–1825), Titularbischof von Basilinopolis. Der in reichlich mysteriöser Form angeführte „Geberhard [statt Gebehadus] comes' (of Hirzperch)“ (Tafel X; S. 241) ist Graf Gebhard VII. von Hirschberg und Sulzbach († 1275), verheiratet mit Sophie von Bayern, der Tochter Ottos II. von Wittelsbach (zu Hs. 49, einem Pracht-Lektionar der Regensburger Dominikanerinnen von Hl. Kreuz, c. 1267–76).

A. P.

*Bibliotheca Phillipica*. Manuscripts on vellum and paper from the 9th to the 18th centuries. From the Celebrated Collection formed by Sir Thomas Phillipps. The Final Selection. With 34 color illustrations and 23 halftones on 36 plates (Catalogue 153) New York 1979, H. P. Kraus, 163 S. – Der reich illustrierte Katalog